

## Empfehlungen zur Anwendung genderreflektierter Sprache

Jenseits der gesellschaftlichen Norm der Zweigeschlechtlichkeit existieren eine Vielzahl verschiedener Geschlechtsidentitäten. Wir empfehlen daher Sprachformen, die auch Trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie Personen, die sich als nicht-binär identifizieren, angemessen repräsentieren. Gut geeignet ist dafür der **Gender Star** bzw. **Gender Gap**. Die jeweils verwendeten Symbole kommen nicht zufällig zum Einsatz: Das Sternchen – auch bekannt als Asterisk – dient als Platzhalter, in diesem Fall für jene Geschlechtsidentitäten, die nicht explizit benannt werden; der „Gap“ bzw. die Lücke schafft nicht nur im übertragenen Sinne Raum für jene Menschen, die sich nicht der Norm der Zweigeschlechtlichkeit anpassen möchten/können. In der gesprochenen Sprache wird der Gender Star bzw. Gender Gap durch ein kurzes Innehalten bzw. Stocken verdeutlicht.

### Beispiele:

der\*die Student\*in bzw. der\_die Student\_in

die Student\*innen bzw. die Student\_innen

der\*die Mitarbeiter\*in bzw. der\_die Mitarbeiter\_in

die Mitarbeiter\*innen bzw. die Mitarbeiter\_innen

Alternativ können für die Pluralformen auch **substantivierte Partizipien oder Adjektive** genutzt werden.

### Beispiele:

die Studierenden, die Lehrenden, die Vorsitzenden

Daneben kann mit der **direkten Ansprache** geschlechtsneutral formuliert werden.

### Beispiele:

„Melden Sie sich bitte rechtzeitig an.“ anstelle von „Die Studenten müssen sich rechtzeitig anmelden.“

„Bitte füllen Sie die Unterlagen vollständig aus.“ anstelle von „Der Antragsteller muss die Unterlagen vollständig ausfüllen.“

Sprachformen, die ausschließlich Männer und Frauen repräsentieren, möchten wir mit gewissen Einschränkungen empfehlen. Zwar können sie unter gewissen Umständen passend sein; es sollte jedoch bedacht werden, dass sie eben nicht alle Geschlechter gleichermaßen repräsentieren. Die **Beidnennung** ist eine dieser Sprachformen.

Beispiele: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Studentinnen und Studenten, etc.

### Ansprache im Schriftverkehr

Statt der Formel „Sehr geehrte Damen und Herren“ bzw. „Sehr geehrte Frau XY“/„Sehr geehrter Herr XY“ kann z.B. die Formel „Guten Tag + Vor- und Nachname“ oder „Liebe\*r + Vor- und Nachname“ genutzt werden. Wenn eine bestimmte Personengruppe angesprochen werden soll, eignen sich Formulierungen wie „Sehr geehrte Kolleg\*innen“, „Sehr geehrte Mitglieder der/des XY“ oder in ganz kurzer Form auch „Liebe alle“.

### Auf die Begriffswahl achten!

Bei Begriffen mit geschlechtsspezifischen Bezeichnungen ist es wünschenswert, wenn nach Alternativen gesucht wird. So könnte z.B. anstelle des „Expertenwissens“ von „Fachwissen“, statt von „Anfängerkurs“ von „Grundkurs“ und statt von der „Putzfrau“ von der „Reinigungskraft“ gesprochen werden.

Anders ist es bei Eigennamen. Um Irritationen zu vermeiden, sollten sie unverändert verwendet werden, auch wenn sie geschlechtsspezifische Bezeichnungen enthalten (z.B. „Zentrum für Lehrerbildung“). Langfristig erscheinen Änderungen zwar grundsätzlich wünschenswert, allerdings liegt die Zuständigkeit hierfür bei der Institution/Organisation/Stelle selbst.

### Last but not least...

Auch wenn die englische Sprache oft geschlechtersensibler wirkt als die deutsche, gibt es auch hier einige Punkte zu beachten. Das betrifft neben bestimmten Begriffen (z.B. „chair“/„chair person“ statt „chairman“ oder „first-year student“ statt „freshman student“) insbesondere die Verwendung von Personalpronomen.

Beispiel: „Each professor should send one of his assistants to the conference“ erweckt den Eindruck, dass alle Professor\*innen männlich seien. Eine alternative Formulierung könnte zum Beispiel sein: „Each professor should send one assistant to the conference“.

Alternativ können – wie in der deutschen Sprache auch – Pluralformulierungen genutzt werden, in denen keine Aussage über die Geschlechtsidentität der Personen gemacht wird, z.B. „Students must bring their textbooks to class“.

Manchmal werden auch die Personalpronomen they bzw. their als Singular verwendet, um das binäre System der Zweigeschlechtlichkeit zu durchbrechen („I met Kim at the coffee shop where they work.“).

### Sie haben Rückfragen? Kontaktieren Sie uns gern!

Frauen- und Gleichstellungsbüro, Mönchebergstraße 19, 34109 Kassel

[www.uni-kassel.de/go/gleichstellung](http://www.uni-kassel.de/go/gleichstellung)

E-Mail: [gleichstellung@uni-kassel.de](mailto:gleichstellung@uni-kassel.de)